

Bergisch Gladbach

Made in Europe

Programm für die Kommunalwahl 2025

Volt

Für ein Bergisch Gladbach, das mitten in Europa liegt

Bergisch Gladbach steht – wie viele Städte – vor tiefgreifenden Herausforderungen: gesellschaftlicher Wandel, wirtschaftliche Umbrüche, Klimawandel, Digitalisierung, und Krieg in Europa fordern eine Politik, die mutig, pragmatisch und zukunftsgerichtet handelt. Volt steht für genau diese Politik. Als paneuropäische Partei mit einem gemeinsamen Grundsatzprogramm in über 30 Ländern vernetzen wir lokale Lösungen mit internationaler Erfahrung. Dabei orientieren wir uns an Best-Practice-Beispielen aus ganz Europa – für mehr Nachhaltigkeit, innovative Wirtschaft, Teilhabe und Lebensqualität in unserer Stadt.

Volt macht Politik, die verbindet – nicht trennt. Politik, die nicht auf alte Dogmen, sondern auf neue Lösungen setzt. Unsere Prinzipien: progressiv, sachorientiert und transparent. Wir gestalten den Wandel aktiv – mit Weitblick, Fakten und Bürgerbeteiligung. Denn wir sind überzeugt: Die besten Ideen entstehen im Dialog – mit den Menschen, mit anderen demokratischen Kräften, mit dem Blick über kommunale und nationale Grenzen hinweg.

Bergisch Gladbach hat die einmalige Chance, sich neu zu erfinden. Mit den Flächen von Zanders und Wachendorff stehen zentrale Entwicklungsräume offen. Doch Zukunft entsteht nicht von selbst. Sie muss gestaltet werden. Jetzt. Denn was wir heute anstoßen, wird das Leben aller Menschen auf Jahrzehnte prägen.

Volt will Bergisch Gladbach fit für die Zukunft machen – wirtschaftlich stark, sozial ausgewogen, ökologisch nachhaltig und digital vernetzt. Unser Programm ist dabei keine starre Liste, sondern ein flexibler Fahrplan – offen für neue Erkenntnisse, getragen von klaren Werten und dem Anspruch, unsere Stadt für alle lebenswerter zu machen.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns diesen Weg zu gehen. Für ein modernes, lebendiges und europäisches Bergisch Gladbach.

Unser Ziel:

Ein Bergisch Gladbach, das europäisch denkt, lokal handelt und über die eigenen Stadtgrenzen hinaus Verantwortung übernimmt – als Teil eines demokratischen, nachhaltigen und solidarischen Europas. Volt bringt Europa in die Kommune – und Bergisch Gladbach in die europäische Zukunft.

#VoteVolt – für eine europäische Großstadt, die sich traut, Zukunft zu gestalten.

Inhalt

I.	Stadtentwicklung und Bauen – ganzheitlich, nachhaltig, zukunftsorientiert	5
	1. Ganzheitlich planen statt Stückwerk	5
	2. Mobilität mitdenken – statt Belastung verlagern	5
	3. Bodenpolitik im Sinne des Gemeinwohls	6
	4. Wohnraum schaffen – aber richtig	6
	5. Sozial gerechter Wohnungsbau – mit Augenmaß.....	6
	6. Sichere und saubere Stadt – Präsenz stärken, Vertrauen schaffen.....	6
	7. Zandersgelände: Bildung statt Beton, Gemeinwohl statt Rendite	7
II.	Mobilität neu denken – für eine lebenswerte Stadt	8
	1. Verkehr intelligent steuern – mit Technologie	8
	2. Fahrradstadt Bergisch Gladbach – mit Zukunft.....	8
	3. ÖPNV stärken – digital, zuverlässig, bezahlbar	9
	4. Stadt für Menschen – nicht für Autos	9
III.	Bildung und Teilhabe: Investitionen in die Zukunft unserer Stadt	10
	1. Frühkindliche Bildung: Betreuung braucht kreative Lösungen.....	10
	2. Investitionen in Schulgebäude, Digitalisierung und Beteiligung	10
	3. Förderung & Inklusion.....	11
	4. Freiräume für Kinder und Jugendliche	11
	5. Politische und internationale Bildung.....	11
IV.	Klimawandel in Bergisch Gladbach – jetzt handeln, um morgen zu leben	12
	1. Schwammstadt: Wasser speichern, Überflutung vermeiden.....	12
	2. Hitzeschutz und grüne Infrastruktur.....	13
	3. Fernwärme zukunftsfähig gestalten.....	13
V.	Starke Gemeinschaft: Kultur fördern, Sport stärken, Generationen verbinden, Integration ermöglichen	14
	1. Räume für Begegnung und generationsübergreifenden Zusammenhalt schaffen .	14
	2. Eine seniorengerechte und inklusive Stadt gestalten	14
	3. Kultur und Sport als Motor für Teilhabe und Vielfalt nutzen.....	14
	4. Migration als Bereicherung aktiv gestalten.....	15
	5. Zugang zum Arbeitsmarkt & würdiges Wohnen ermöglichen.....	15
	6. Gemeinsam Vertrauen aufbauen & Vielfalt feiern	15

VI. Digitalisierung und Entbürokratisierung der Verwaltung: Technologie im Dienst der Menschen	16
1. Durchgehende Digitalisierung – effizient und umweltschonend	16
2. Digitale Teilhabe für alle – fair, einfach, zugänglich.....	16
3. Digitale Sicherheit und sichere digitale Identitäten – Zugang mit Vertrauen.....	17
4. Gebühren fair und verständlich gestalten – für mehr Transparenz und Bürgerfreundlichkeit.....	17
VII. Zukunftsfähige Wirtschaft – nachhaltig, innovativ, vernetzt	18
1. Attraktiver Standort für Unternehmen	18
2. Fachkräftesicherung & moderner Arbeitsmarkt	18
3. Grüne Energie als Wirtschaftsmotor.....	18
4. Neue Industrieflächen – klug geplant, ökologisch kompensiert.....	19
5. Landwirtschaft: Nachhaltig wirtschaften zwischen Stadt und Land	19
VIII. Europäisch denken. Kommunal handeln.	20
1. EU-Fördermittel gezielt nutzen	20
2. Europäische Netzwerke stärken	20
3. Europäische Werte lokal leben	21
4. Best-Practice-Lösungen aus Europa anwenden	21
5. Junge Menschen für Europa begeistern	21
IX. Mach mit und bewege etwas in unserer Stadt!	22
Impressum:	23

I. Stadtentwicklung und Bauen – ganzheitlich, nachhaltig, zukunftsorientiert

Die Stadtentwicklung ist eine zentrale Zukunftsaufgabe für Bergisch Gladbach – und eine große Chance. Mit Flächen wie dem Zanders-Areal, dem Wachendorff-Gelände und künftig Teilen des G+H-Geländes verfügt die Stadt über seltene, innerstädtische Entwicklungspotenziale. Diese müssen ökologisch, sozial, wirtschaftlich, und verkehrlich klug genutzt werden.

Wir fordern: Stadtentwicklung darf kein Zufallsprodukt sein. Sie muss ganzheitlich geplant werden – mit Arbeiten, Wohnen, Mobilität, sozialer Infrastruktur und Klimaresilienz im Einklang. Denn Bevölkerungswachstum darf nicht dazu führen, dass bestehende Stadtteile wie Refrath oder Bensberg noch stärker unter Stau, Lärm und einer überlasteten Infrastruktur leiden.

Kluge Stadtentwicklung – wirtschaftlich, sozial, nachhaltig und mit Blick auf den Klimawandel gedacht

Unsere Ideen für die Stadtentwicklung:

1. Ganzheitlich planen statt Stückwerk

- a. Wohnbau verknüpfen mit Kita-Ausbau, Schulentwicklung, Mobilität, Grünflächen und Lärmschutz: Die Bebauung neuer Stadtteile darf nicht zu wesentlich mehr Verkehrsbelastung in anderen Stadtteilen führen und muss parallel den Ausbau sozialer Infrastruktur und ÖPNV vorsehen.
- b. Die Planung neuer Wohngebiete soll mit Fokus auf soziale Durchmischung, Lebensqualität und Klimaanpassung erfolgen. Dazu gehören: Autofreie Zonen, Spielplätze, klimaangepasste Bepflanzung, geförderter Wohnraum im Mix
- c. Mischnutzung stärken: Wohnen, Arbeiten, Leben im Stadtteil: Kombination von Kleingewerbe, kleinen Läden, Cafés, Restaurants und Grünflächen.

2. Mobilität mitdenken – statt Belastung verlagern

- a. Neubau nur mit tragfähigem Mobilitätskonzept und Rücksicht auf bestehende Quartiere: kein zusätzliches Verkehrsaufkommen ohne ÖPNV-Ausbau oder Verkehrsentlastung
- b. Stärkung von ÖPNV und Radwegen in bisher schwächer angebotenen Stadtteilen: bessere Busanbindung von Hebborn oder Sand, neue Radwege im gesamten Stadtgebiet
- c. Förderung multimodaler Mobilität: Park&Ride-Plätze an der A4, Carsharing-Stationen an S-Bahn-Haltestellen, dichtere Bus-Taktung, On-Demand-Shuttles

3. Bodenpolitik im Sinne des Gemeinwohls

- a. Kommunales Vorkaufsrecht für Schlüsselareale wie Wachendorff, und G+H: Frühzeitiger Erwerb zur gemeinwohlorientierten Entwicklung statt gewinnorientierter Privatisierung
- b. Vorrang für Genossenschaften und soziale Träger bei Vergaben: Gemeinschaftliche Wohnprojekte, Mehrgenerationenhäuser, sozialorientierte Träger wie AWO oder Caritas
- c. Günstige kommunale Baulandmodelle zur Schaffung bezahlbaren Eigentums: Erbpachtmodelle, Flächenbevorratung, kommunale Bodenpolitik

4. Wohnraum schaffen – aber richtig

Bevor neue Flächen versiegelt werden, vorhandene Möglichkeiten besser ausschöpfen.

- a. Umnutzung leerstehender Büro- und Gewerbeflächen erleichtern: Umwandlung in Wohnraum, Kreativräume
- b. Leerstände erfassen und reaktivieren: Leerstandskataster, Kooperation mit Eigentümern, Zwischennutzungskonzepte
- c. Nachverdichtung statt neuer Flächenversiegelung: Aufstockung und Dachausbau bei Bestandsgebäuden, Überbauung von Parkplatzflächen

5. Sozial gerechter Wohnungsbau – mit Augenmaß

- a. Mindestens 20 % geförderten Wohnraum bei Neubauten: sozialer Wohnungsbau, bezahlbare Genossenschaftswohnungen
- b. Wiedereinführung der Fehlbelegungsabgabe – für mehr Gerechtigkeit im Sozialwohnungsbestand: bessere Nutzung vorhandener Sozialwohnungen, Anreize für Umzug bei Überbelegung
- c. Förderung alternativer Wohnformen: Gemeinschaftliches Wohnen: Mehrgenerationenwohnen, gemeinschaftliche Wohnprojekte, Wohnprojekte für Menschen mit Unterstützungsbedarf

6. Sichere und saubere Stadt – Präsenz stärken, Vertrauen schaffen

Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum sind Grundpfeiler für Lebensqualität und soziale Teilhabe. Niemand sollte Parks, Wege oder Plätze meiden müssen – ob bei Tag oder bei Nacht. Deshalb setzen wir uns für eine Stadt ein, in der sich alle Menschen sicher und wohl fühlen. Unsicherheit entsteht dort, wo es an Licht, Präsenz und Aufmerksamkeit fehlt. Wir wollen diese Räume systematisch identifizieren und gezielt entschärfen – durch kluge Stadtgestaltung, bessere Ausleuchtung, sichtbare Präsenz von Polizei und Ordnungskräften sowie Dialog mit den Menschen vor Ort.

7. Zandersgelände: Bildung statt Beton, Gemeinwohl statt Rendite

Das Zandersgelände ist eine einmalige Chance mitten in der Stadt. Wir begrüßen den bisherigen behutsamen Entwicklungsansatz, sowie den geplanten Bildungscampus und lehnen eine einseitige Vergabe an Großinvestoren ab.

Unsere Vision lautet „Weniger Luxus, mehr Zukunft!“

Unsere Ideen für das Zandersgelände:

- a. Soziale Infrastruktur und Wohnraum für Auszubildende, Studierende, Alleinerziehende, Senior*innen: Kita, Gesundheitszentrum, Mehrgenerationenhäuser, Azubi- und Studierendenwohnheime mit günstiger Miete
- b. Vergabe im Idealfall nur per Pacht – kein Verkauf städtischer Flächen
- c. Förderung alternativer Wohnformen: Genossenschaftliche Wohnprojekte, inklusives Wohnen, Mehrgenerationenwohnen mit Gemeinschaftsflächen und geteilten Ressourcen
- d. Grünoasen und gemeinschaftliche Gärten, essbare Stadt, Pflanzaktionen, öffentliche Obstbäume
- e. Kurzfristig Gewerbeflächen für kleinere Unternehmen bereitstellen
- f. Digitale Infrastruktur kurzfristig einrichten

Unser Ziel:

Mehr als nur neue Wohnungen – wir wollen bessere Stadtteile. Mehr Lebensqualität, mehr Sicherheit, weniger Beton. Mehr Vision, weniger Zufall. Volt gestaltet Stadtentwicklung für alle – nachhaltig, solidarisch und europäisch inspiriert.

II. Mobilität neu denken – für eine lebenswerte Stadt

Bergisch Gladbach wächst, aber das Verkehrsnetz kollabiert: Zu viele Autos, unzuverlässiger ÖPNV und fehlende Radwege belasten Menschen und Umwelt täglich. Die geplanten Großprojekte Zanders- und Wachendorffgelände werden die bereits überlastete Infrastruktur weiter an ihre Grenzen bringen.

Unsere Stadt steht vor besonderen Herausforderungen: Als Drei-Zentren-Stadt (Bergisch Gladbach, Bensberg, Refrath) ohne zweispurige Ausfallstraßen sind bewährte Verkehrskonzepte anderer Städte nur bedingt umsetzbar. Weder können aus Platzmangel Fahrspuren für ÖPNV oder Radverkehr komplett abgetrennt noch kann Verkehr überall auf alternative Routen umgeleitet werden, denn diese führen direkt durch Wohngebiete. Besonders kritisch: die mangelhafte Anbindung der Stadtmitte an Autobahn- und Schienennetz. Volt setzt sich für eine echte Verkehrswende ein, die unsere besonderen Gegebenheiten berücksichtigt.

Deshalb brauchen wir den Mut zu neuen Wegen: Projekte, die die Politik jahrelang gescheut hat, müssen unter heutigen Bedingungen neu gedacht werden – vom alten Bahndamm über die Anbindung ans Merheimer Kreuz bis zum Erhalt der Straßenbahn bis Thielenbruch.

Unsere Ideen für eine mobile Stadt:

1. Verkehr intelligent steuern – mit Technologie

Statt weiter unter Staus zu leiden, setzt Volt auf smarte Lösungen:

- a. Smarte Ampelsysteme, die den Verkehrsfluss in Echtzeit anpassen.
- b. Pilotprojekte für autonome Mobilität im Rahmen innovativer Stadtentwicklung
- c. Sichere Verkehrskonzepte bei Neu- und Ausbau von Schulen bzw. Kitas: z.B. separate Hol- und Bringzonen an Schulen und Kindergärten außerhalb von Hauptverkehrsstraßen
- d. Apps mit integrierten Mobilitätsoptionen: ÖPNV, Sharing, Taxi, Echtzeit-Infos und Buchungsfunktion

2. Fahrradstadt Bergisch Gladbach – mit Zukunft

Volt setzt auf sichere, schnelle und komfortable Radmobilität:

- a. Instandhaltung und Sanierung bestehender Radwege, Erweiterung der Beschilderung sowie Ausbau des Radwegenetzes in Bergisch Gladbach unter Berücksichtigung von Gefahrenstellen
- b. Ausbau getrennter Radwege und Radschnellverbindungen, z. B. nach Köln oder Leverkusen.
- c. Konsequente Berücksichtigung von Radwegen bei Neubauprojekten

3. ÖPNV stärken – digital, zuverlässig, bezahlbar

Der öffentliche Nahverkehr muss zur echten Alternative werden. Daher fordern wir:

- a. Zügiger Ausbau der S11: mit zweitem Gleis für bessere Taktung und Pünktlichkeit
- b. flexible Notfallkonzepte bei Bahnausfall
- c. Taktverdichtung zwischen Köln Brück und Bensberg: Endhaltestelle Bensberg soll auch in den Abendstunden von jeder Bahn angefahren werden
- d. Erhalt der Haltestelle Thielenbruch
- e. Einheitliche Tarifzonen im gesamten Verkehrsverbund: Wegfall von Tarifgrenzen nach Köln und in die anderen Gemeinden des Rheinisch-Bergischen Kreises
- f. Erhalt des Deutschlandtickets für Kinder und Jugendliche, sowie Auszubildende in Bergisch Gladbach

4. Stadt für Menschen – nicht für Autos

Mobilität muss sicher, inklusiv und lebenswert sein – für alle Generationen:

- a. Tempo 30 flächendeckend in Wohngebieten und rund um Schulen und Parks.
- b. Sichere und barrierefreie Gehwege, vor allem auf Schulwegen mit Zebrastreifen, Ampeln und verkehrsberuhigten Zonen
- c. Verkehr und Wohnen gemeinsam planen: Erweiterung von Wohngebieten lediglich mit konsequenter Verkehrsplanung
- d. Zügige Sanierung der Fahrbahnen – Für Lärmreduktion und Erhöhung der Sicherheit auf unseren Straßen

Unser Ziel:

Mobilität neu denken – Wir sind davon überzeugt, dass sich die Mobilitätsanforderungen der Menschen zukünftig stark wandeln werden. Durch öffentlich verfügbare autonome Fahrzeuge wird der Besitz eines eigenen Autos überflüssig. Dadurch werden die Flächen frei, die heute der ruhende Verkehr beansprucht – beispielsweise für den Radverkehr.

Wir wollen Bergisch Gladbach frühzeitig als Modellregion für innovative Mobilität etablieren. Autonomes Fahren erproben, den öffentlichen Nahverkehr stärken und die Radinfrastruktur ausbauen – für eine nachhaltige und vernetzte Mobilität der Zukunft.

III. Bildung und Teilhabe: Investitionen in die Zukunft unserer Stadt

Eine zukunftsfähige Stadt beginnt bei ihren Kindern. Bildung ist kein Kostenfaktor – sie ist die Grundlage für Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Stabilität und eine demokratische Gesellschaft. In Bergisch Gladbach stehen wir vor strukturellen Herausforderungen: Mangel an Kita-Plätzen, fehlende Ganztagsbetreuung, fehlendes Personal, veraltete Schulen, marode Jugendzentren, fehlende Freizeitangebote und unzureichende digitale Infrastruktur. Gleichzeitig bieten uns diese Herausforderungen die Chance, Bildung in unserer Stadt neu zu denken – ganzheitlich, inklusiv und zukunftsorientiert.

Unsere Ideen zur Bildung:

1. Frühkindliche Bildung: Betreuung braucht kreative Lösungen

Bergisch Gladbach fehlen 2025 rund 390 Kita-Plätze. Dies ist das Resultat aus fehlenden Einrichtungen, verzögerten Baufortschritten und vor allem Personalmangel. Wir fordern deshalb von der Stadt neue kreative Wege zu gehen:

- a. Die Stadt Bergisch Gladbach soll einen städtischen Pool an qualifiziertem Betreuungspersonal aufbauen, welches bei temporären Personalmangel in den Kitas und der Tagespflege die Betreuung gewährleisten kann.
- b. Reservierung von bezahlbarem Wohnraum für zukünftige pädagogische Fachkräfte: Städtische Wohnungen mit reduzierten Mieten in Nähe von Bildungseinrichtungen
- c. Finanzielle Förderung von Quereinstieg und berufsbegleitender Ausbildung bei pädagogischen Berufen.
- d. Flexible und zeitgemäße Betreuungsmodelle, auch für Familien mit untypischen Arbeitszeiten: Verlängerte Öffnungszeiten, Angebote am Wochenende oder abends.
- e. Ausbau von inklusiven Betreuungsangeboten: Integrationsgruppen mit spezialisierten Fachkräften, inklusive Spielgruppen und Sprachförderung.

2. Investitionen in Schulgebäude, Digitalisierung und Beteiligung

Die Schulen in Bergisch Gladbach sind vielerorts baulich überlastet, technisch unzureichend ausgestattet und organisatorisch unter Druck. Wir setzen uns ein für eine klare Priorisierung der Schulsanierungen, mehr Transparenz bei der Umsetzung und die Einbindung aller Beteiligten – insbesondere Schülerschaft, Eltern und Lehrkräfte.

- a. Schulausbau unter Berücksichtigung der Stadtentwicklung und Erhaltung der Stadtteilgrundschulen um kurze Schulwege sicherzustellen und den Hol- und Bringverkehr zu reduzieren.
- b. Schnelle, unbürokratische Investitionen in Gebäude und Ausstattung: Sofortprogramm

für kaputte Fenster, neue Möbel sowie Sanitäranlagen

- c. Digitale Infrastruktur nicht als Einzelprojekt, sondern als Daueraufgabe: Befähigung und Unterstützung der Schulen beim Einwerben von Fördermitteln für passgenaue digitale Infrastruktur und zeitnahe IT-Support durch Fachpersonal

3. Förderung & Inklusion

Auch Kinder mit besonderen Förderbedarfen haben ein Recht auf bestmögliche Bildung. Dazu gehört sowohl der Erhalt von Schulen mit Förderschwerpunkten, als auch der flächendeckende Ausbau inklusiver Angebote in Regelschulen.

- a. Stärkung der Förderschulen als Kompetenzzentren: Spezialisierte Fachteams, Ausbau therapeutischer Angebote vor Ort
- b. Mehr qualifiziertes Fachpersonal in inklusiven Settings: Zusätzliches sonderpädagogisches Personal, unterstützende Sozialarbeit und Sozialpädagogik und Assistenzkräfte in Regelschulen.
- c. Barrierefreiheit und fachliche Unterstützung in allen Schulformen zur Förderung der Inklusion: Aufzüge in allen Schulen, taktile Leitsysteme, inklusive Lehrmaterialien und regelmäßige Evaluierung der Bedarfe.

4. Freiräume für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche brauchen mehr als Schulbildung. Sie brauchen Räume, um sich auszuprobieren, zu wachsen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln.

- a. Regelmäßige Wartung, Sanierung und Erweiterung von Spiel- und Freizeitflächen: Erneuerung und Wartung von Spielgeräten, Anlage neuer innovativer Multifunktionsparks nach Ideen und Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen.
- b. Jugendgerechte Rückzugsorte: überdacht, beleuchtet, vernetzt mit freiem WLAN und mitgestaltet durch die Jugendlichen selbst, ohne dass es an Verordnungen scheitert.
- c. Verlässliche Unterstützung und Finanzierung von Jugendzentren: Streetwork und mobile Angebote,

5. Politische und internationale Bildung

Wir wollen junge Menschen ermutigen, sich aktiv in demokratische Prozesse einzubringen. Gleichzeitig sollen sie die Möglichkeit haben, über den Tellerrand hinauszublicken und internationale Erfahrungen zu sammeln.

- a. Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene stärken, z. B. durch Jugendforen oder ein Jugendparlament: Monatliche Jugendparlaments-Sitzungen, Projektbudgets für Jugendliche

- b. Jugendaustausch mit Bergisch Gladbachs Partnerstädten ausbauen: Regelmäßige Austauschprogramme, gemeinsame Online-Projekte
- c. Projektbudgets für internationale Schulkooperationen, Jugendfreizeiten und Praktika im Ausland: Zuschüsse für Schüleraustausch, Organisation von Sommerfreizeiten

Unser Ziel:

Ein Bergisch Gladbach, das Bildung und Teilhabe als Schlüssel zur Zukunft! Volt steht für ein Bildungssystem, das stärkt, verbindet und Chancen schafft: lokal verankert, modern gestaltet und europäisch gedacht. Denn gute Bildung ist kein Luxus – sie ist unser gemeinsamer Auftrag.

IV. Klimawandel in Bergisch Gladbach – jetzt handeln, um morgen zu leben

Hitzewellen, Starkregen und überhitzte Innenstädte zeigen: Der Klimawandel ist längst in Bergisch Gladbach angekommen. Wir von Volt sagen klar: Städte müssen sich jetzt klimaresilient aufstellen – durch intelligente Planung, grüne Infrastruktur und gezielte Investitionen.

Bergisch Gladbach kann dabei Vorreiterin sein – mit Schwammstadtkonzept, Hitzeschutz und moderner und wirtschaftlicher Fernwärme

Unsere Maßnahmen gegen die Klimakrise:

1. Schwammstadt: Wasser speichern, Überflutung vermeiden

Die Starkregenereignisse 2021 haben deutlich gemacht: Herkömmliche Entwässerungssysteme stoßen an ihre Grenzen. Wir brauchen eine Stadt, die Wasser zurückhält, speichert und kontrolliert abgibt – zum Schutz vor Überflutungen und für die Bewässerung in Trockenzeiten.

- a. Flächen entsiegeln: Parkplätze und versiegelte Flächen mit wasserdurchlässigen Belägen umgestalten.
- b. Begrünung fördern: Anreize für Dach- und Fassadenbegrünung schaffen – sowohl im öffentlichen Raum als auch im privaten Eigentum.
- c. Regenwasser nutzen: Regenrückhaltebecken für die Bewässerung von Parks, Gärten und Grünstreifen einsetzen.

2. Hitzeschutz und grüne Infrastruktur

Städtische Räume müssen auf die zunehmende Hitzebelastung vorbereitet sein – insbesondere für vulnerable Gruppen wie Kinder und ältere Menschen. Begrünung, Verdunstung und Schatten sind entscheidende Elemente für eine klimaangepasste Stadt.

- a. Begrünung öffentlicher Gebäude: Fassaden- und Dachbegrünung an Schulen, Kitas, Verwaltungsgebäuden sowie vertikale Gärten an Bildungseinrichtungen.
- b. Entsiegelte Schulhöfe & Gemeinflächen: Asphaltierte und Pflasterflächen begrünen und durch Bäume oder Pflanzeninseln aufwerten.
- c. Schattenplätze schaffen: Pflanzung großkroniger, klimaresistenter Bäume – auch auf bislang baumfreien Parkplätzen; Zeitnahe Umsetzung der Ergebnisse des Hitzeschutzplans von Bergisch Gladbach

3. Fernwärme zukunftsfähig gestalten

Ein modernes Fern- und Nahwärmenetz ist zentral für den Weg zur Klimaneutralität. Bestehende Anlagen – etwa in Kippekausen – müssen ausgebaut, klimafreundlich und wirtschaftlich weiterentwickelt werden.

- a. Erneuerbare Wärmequellen nutzen: Durch die Kombination verschiedener nachhaltiger Energiequellen kann Wärme umweltfreundlich erzeugt und in das Nahwärmenetz eingespeist werden.
- b. Netze intelligent verknüpfen: Dezentral erzeugte Wärmequellen effizient verbinden und digital steuern.
- c. Faire Bedingungen schaffen: Transparente Verträge und gerechte Preisgestaltung für alle Nutzenden.

Unser Ziel:

Ein Bergisch Gladbach, das dem Klimawandel entschlossen begegnet – gerecht, nachhaltig und zukunftsorientiert. Volt setzt auf konsequente Klimaanpassung und eine Stadtentwicklung, die heute handelt, damit morgen lebenswert bleibt. Denn echter Klimaschutz beginnt vor Ort und bei uns allen – mit einer klaren Haltung und mutigen Entscheidungen.

V. Starke Gemeinschaft: Kultur fördern, Sport stärken, Generationen verbinden, Integration ermöglichen

Eine lebenswerte Stadt lebt von Begegnung, Teilhabe und Miteinander. Wir wollen Bergisch Gladbach als Stadt stärken, in der sich alle Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Hintergrund – zu Hause fühlen können. Kultur, Sport und eine generationengerechte Infrastruktur spielen dabei eine zentrale Rolle.

Unsere Ideen für ein starkes und integriertes Bergisch Gladbach:

1. Räume für Begegnung und generationsübergreifenden Zusammenhalt schaffen

Wir fördern echte Orte des Miteinanders – über Alters- und Lebensgrenzen hinweg.

- a. Förderung der Errichtung von Generationshäusern mit Café, Workshop-Angeboten und Nachbarschaftshilfe.
- b. Förderung von Patenschaftsprogrammen zwischen Alt und Jung.
- c. Schaffung von gemeinschaftlichen Azubiwohnheimen mit Lernräumen und Begegnungsflächen.

2. Eine seniorengerechte und inklusive Stadt gestalten

Unsere Stadt muss mit ihrer alternden Gesellschaft mitwachsen – sozial und baulich.

- a. Barrierefreie Infrastruktur: sichere Gehwege, Sitzgelegenheiten, Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei Infrastrukturmaßnahmen
- b. Begegnungszentren: mit Freizeit-, Beratungs- und Bewegungsangeboten.
- c. Maßnahmen gegen Einsamkeit: Nachbarschaftstreffs stärken, Ansprechpersonen und Unterstützungsmöglichkeiten sichtbar machen.

3. Kultur und Sport als Motor für Teilhabe und Vielfalt nutzen

Kultur und Sport schaffen Begegnung, Identität und Zusammenhalt.

- a. Verlässliche Förderung lokaler Kulturinitiativen, z. B. Ateliers, Musikprojekte, Festivals.
- b. Stärkung der Kultur- und Gastronomieangebote: Pop-up-Bars, Kleinkunst und Bürokratieabbau für Organisierende.
- c. Förderung eines inklusiven Sportangebots für Kinder, Jugendliche, Senioren, Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung

4. Migration als Bereicherung aktiv gestalten

Integration gelingt dort, wo Teilhabe möglich ist – im Alltag und ohne Hürden.

- a. Flexible Sprachkurse und niederschwellige Lernangebote, auch online und berufsbegleitend.
- b. Soziale Teilhabe fördern: über Vereine, interkulturelle Projekte und Nachbarschaftsinitiativen.
- c. Ehrenamtliche Initiativen stärken: durch Schulungen, Zuschüsse und gezielte Anerkennung.

5. Zugang zum Arbeitsmarkt & würdiges Wohnen ermöglichen

Teilhabe bedeutet auch: arbeiten können und menschenwürdig wohnen.

- a. Praktikumsbörsen und Mentoring für Geflüchtete, Schulabbrecher und Arbeitssuchende.
- b. Engagement lokaler Unternehmen fördern: durch Patenschaften und Einstiegsprogramme.
- c. Housing First konsequent umsetzen: wohnungslosen Menschen schnell und bedingungslos Wohnraum geben und damit ihre Selbstbestimmung stärken, ihre Gesundheit verbessern, Arbeitsaufnahme ermöglichen und langfristig Kosten für die Gesellschaft senken.

6. Gemeinsam Vertrauen aufbauen & Vielfalt feiern

Vielfalt ist kein Problem, sondern Potenzial. Begegnung schafft Verständnis.

- a. Interkulturelle Veranstaltungen in Schulen, Stadtteilen und Bürgerhäusern gezielt fördern.
- b. Regelmäßige Flüchtlingsdialoge zwischen Politik, Zivilgesellschaft und Betroffenen.
- c. Psychosoziale Betreuung lokal anbieten, insbesondere für vulnerable Gruppen

Unser Ziel:

Ein Bergisch Gladbach, das verbindet – durch Kultur, Sport und ein gelebtes Miteinander. VOLT schafft Räume für Begegnung, fördert den Zusammenhalt zwischen den Generationen und sichert kulturelle Vielfalt. Wir alle tragen dazu bei, Politik und Verwaltung können hier die entscheidenden Impulse setzen.

VI. Digitalisierung und Entbürokratisierung der Verwaltung: Technologie im Dienst der Menschen

Bergisch Gladbach braucht eine moderne Verwaltung – doch echte Digitalisierung geht weit über Technik hinaus. Sie ist ein Werkzeug für mehr Teilhabe, mehr Nachhaltigkeit und mehr Vertrauen in staatliches Handeln. In Bergisch Gladbach wollen wir die Chancen der digitalen Transformation nutzen, um die Lebensqualität aller Menschen dieser Stadt zu verbessern – unabhängig von Alter, Herkunft oder Bildung. Denn Digitalisierung darf keine Hürde sein, sondern muss Brücken bauen.

Bergisch Gladbach soll eine digitale Vorreiterin werden – fair, effektiv, nachhaltig und bürgernah. Dafür gestalten wir die Digitalisierung konsequent an den Menschen ausgerichtet.

Unsere Ideen zu Digitalisierung und Verwaltung:

1. Durchgehende Digitalisierung – effizient und umweltschonend

Digitale Lösungen sollen zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse beitragen: Sie sparen Zeit, vermeiden Wege und machen die Verwaltung schneller.

- a. Best Practice: Volt in Wiesbaden geht voran! Die Volt-Hochburg Wiesbaden zeigt, wie es gehen kann: In Wiesbaden kann man sich Gänge zum Bürgeramt sparen. Ein erfolgreiches Video-Ident-Verfahren gibt den Menschen in Wiesbaden die Möglichkeit, Vieles von zu Hause aus zu erledigen.
- b. Digitale Verwaltungsprozesse ohne Medienbrüche in einer App: Vollständige Online-Beantragung von Bauanträgen oder Kfz-Anmeldungen ohne Papierformulare alternativ zum Behördengang
- c. Digitale Parkraumbewirtschaftung: automatische Erfassung des Kfz-Kennzeichens in der Innenstadt spart den Gang zum Ticketautomaten

2. Digitale Teilhabe für alle – fair, einfach, zugänglich

Volt steht für eine inklusive Verwaltung, in der niemand ausgeschlossen wird. Digitale Angebote müssen so gestaltet sein, dass alle Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft, Bildungsstand oder technischer Ausstattung – davon profitieren. Dazu gehört auch, dass die analogen, bisherigen Alternativen erhalten bleiben und persönliche Hilfe bei Anträgen unkompliziert zugänglich ist.

- a. Digital-Lotsen-Programm: Digitale Lösungen schaffen personelle Freiräume – geschulte Verwaltungsmitarbeiter und Ehrenamtliche leisten Hilfe zur digitalen Selbsthilfe, Nachbarschaftshilfen, die beim Online-Terminvereinbaren oder Behördengängen assistieren.
- b. Barrierefrei zugängliche Endgeräte und Internet in städtischen und sozialen Einrichtungen: Tablets mit einfacher und intuitiver Bedienoberfläche

- c. Niedrigschwellige Angebote: Einfache Anleitungen, Schulungen, mehrsprachige Erklärvideos: Online-Lernvideos, leicht verständliche Workshops in Gemeindezentren und öffentlichen Einrichtungen

3. Digitale Sicherheit und sichere digitale Identitäten – Zugang mit Vertrauen

Ein modernes E-Government braucht sichere digitale Identitäten. Nur mit klarer, einfacher Authentifizierung ist Verwaltung digital, effizient und bürgernah. Der Personalausweis mit seiner eID-Funktion bietet dafür bereits heute einen guten Einstieg. Daher wollen wir

- a. Nutzung der eID-Funktion des Personalausweises fördern: Infoveranstaltungen zur sicheren Nutzung der Online-Ausweisfunktion und einfache Anmeldung beim Online-Bürgerbüro
- b. Aufklärungskampagnen zur Sicherheit und Nutzung digitaler Identitäten: Flyer, Workshops und Social-Media-Kampagnen zum Schutz vor Identitätsdiebstahl und zur richtigen Nutzung

4. Gebühren fair und verständlich gestalten – für mehr Transparenz und Bürgerfreundlichkeit

Wir setzen uns für eine umfassende Überarbeitung der kommunalen Gebührenordnung und Regelungen ein. Unser Ziel ist eine transparente, nachvollziehbare und vereinfachte Struktur, die für alle Bürgerinnen und Bürger leicht verständlich ist. Komplexe und schwer durchschaubare Regelungen sollen durch klare, einheitliche und digital zugängliche Modelle ersetzt werden. So schaffen wir mehr Gerechtigkeit und Transparenz, reduzieren bürokratische Hürden und stärken das Vertrauen in die Verwaltung.

Unser Ziel:

Ein Bergisch Gladbach, in dem Digitalisierung allen zugutekommt – einfach, nachhaltig und sicher. Volt macht die Kommune digital zugänglich, sozial gerecht und zukunftsfähig. Wir gestalten Verwaltung modern und einfach, stärken digitale Teilhabe und nutzen Technologie verantwortungsvoll – für eine Stadt, die mit der Zeit geht und niemanden zurücklässt.

VII. Zukunftsfähige Wirtschaft – nachhaltig, innovativ, vernetzt

Die lokale Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen: Digitalisierung, Fachkräftemangel, Dekarbonisierung und Klimawandel. Volt setzt auf eine zukunftsorientierte und resiliente Wirtschaftspolitik – für eine starke, sozial verantwortliche und ökologische Wirtschaftsstruktur in Bergisch Gladbach.

Unsere Ideen für mehr Innovationen:

1. Attraktiver Standort für Unternehmen

Wirtschaftsförderung heißt für Volt: bestehende Unternehmen stärken, kleine und mittelständische Unternehmen anwerben und Unternehmensgründungen vereinfachen.

- a. Online-Formulare und digitale Terminvergabe bei Unternehmensgründungen
- b. Bestandsaufnahme und Entbürokratisierung aller kommunalen Vorschriften und Erhebungen mit Bezug auf Unternehmen
- c. Unkomplizierter Zugang zu allen notwendigen Schnittstellen in der Verwaltung
- d. Förderung regionaler Wertschöpfung durch aktive Vernetzung von Unternehmen in der gesamten Wertschöpfungskette
- e. Installieren von Wirtschaftslotsen: als zentralen Ansprechpartner zur Unterstützung bei allen Fragen bestehender Unternehmen oder Neugründungen

2. Fachkräftesicherung & moderner Arbeitsmarkt

Eine starke Wirtschaft braucht qualifizierte Fachkräfte. Volt setzt sich für Bildung, Willkommenskultur und flexible Arbeitsmodelle – für einen attraktiven Arbeits- und Lebensstandort ein.

- a. Kommunales Fachkräftebündnis mit Schulen, Handwerk, IHK und Hochschulen
- b. Willkommensmanagement für internationale Fachkräfte durch mehrsprachige Beratungsstellen und eine Wohnraumbörse
- c. Bergisch Gladbach als Standort für Ausbildung/Neuqualifikation fördern, z.B. durch Errichtung günstiger Wohnheime

3. Grüne Energie als Wirtschaftsmotor

Die Energiewende ist eine wirtschaftliche Chance und eine ökologische Verpflichtung zugleich. Volt fördert lokale Wertschöpfung mit erneuerbaren Ressourcen– von Bürgerenergie bis GreenTech.

- a. Förderung lokaler Energiegenossenschaften mit Bürgerbeteiligung z.B. durch gemeinschaftliche Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden
- b. Förderung der Ansiedlung von Unternehmen im Bereich Energietechnologie
- c. Erneuerbare Energien in Gewerbegebiete integrieren durch Photovoltaikanlagen auf Fabrikdächern, E-Ladesäulen und Wärmenetze

4. Neue Industrieflächen – klug geplant, ökologisch kompensiert

Eine industrielle und zukunftsorientierte Entwicklung ist wichtig - aber mit Augenmaß. Volt fordert Ansiedlung neuer Betriebe in Arealen mit guter Infrastruktur und insbesondere Verkehrsanbindung, um Wohngebiete zu entlasten und die Natur zu schützen. Aufforstung von Ausgleichsflächen unter ökologischen Gesichtspunkten soll der Versiegelung entgegenwirken

5. Landwirtschaft: Nachhaltig wirtschaften zwischen Stadt und Land

Bergisch Gladbach ist eine Großstadt im Grünen – geprägt von urbanem Leben und ländlicher Umgebung. Diese besondere Lage an der Nahtstelle zwischen Metropole und Natur bietet eine Chance beide Bereiche miteinander zu verbinden.

Bei uns trifft städtischer Bedarf auf landwirtschaftliche Produktion, hier kann regionale Versorgung konkret gelebt werden.

- a. Die Bereitstellung von Flächen für solidarische Landwirtschaft und Bioanbau
- b. Bildung und Landwirtschaft durch Projekte an Schulen und in der offenen Jugendarbeit zu Ernährung, Boden und Klimawandel ausbauen.
- c. Regionale Wertschöpfung stärken: Kooperationen zwischen lokalen Höfen, Gastronomie, KITAS und Schulen ausbauen – für frische, saisonale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung.

Unser Ziel:

Eine lokal verankerte, sozial gerechte, ökologisch tragfähige, aber vor allem erfolgreiche Wirtschaft – offen für Innovation und vernetzt mit Europa – nachhaltig und zukunftsfähig für Bergisch Gladbach.

VIII. Europäisch denken. Kommunal handeln.

Volt ist mehr als eine lokale Kraft – wir sind Teil einer paneuropäischen Bewegung, die in über 30 Ländern ein gemeinsames Grundsatzprogramm verfolgt. Wir stehen für ein modernes, vernetztes Europa ohne Grenzen und bringen diesen europäischen Anspruch mit konkreten Ideen in die Kommunalpolitik von Bergisch Gladbach. Denn Europa beginnt vor der eigenen Haustür: in der Art, wie wir unsere Städte gestalten, Demokratie leben und nachhaltige Lösungen entwickeln.

Die Auswirkungen europäischer Politik sind im Alltag spürbar: durch EU-Fördermittel, europäische Mitmenschen in unserer Stadt oder gemeinsame Standards, die unser Leben beeinflussen. Volt macht diese Verbindungen sichtbar – und nutzt sie gezielt zum Vorteil unserer Stadt.

Bergisch Gladbach profitiert von Europa – und kann zugleich ein Vorbild sein. Wir bringen dafür aus den europäischen Netzwerken das nötige Wissen ein und den politischen Willen mit. Wir schauen über den Tellerrand, suchen europaweit nach bewährten Ideen, prüfen ihre Umsetzbarkeit vor Ort und entwickeln daraus Lösungen für unsere Stadt – lokal verankert, europäisch inspiriert.

Unsere Ideen für die europäische Kommune:

1. EU-Fördermittel gezielt nutzen

- a. Kommunalere EU-Fördermittel-Scout: Wir wollen eine feste Anlaufstelle in der Verwaltung schaffen, die gezielt nach passenden EU-Förderprogrammen recherchiert. Programme wie Digital Europe (Digitalisierung), Erasmus+ (Bildung) oder die EU-Städteagenda (nachhaltige Stadtentwicklung) sollen aktiv erschlossen werden.
- b. Beratung für lokale Akteure: Startups, soziale Einrichtungen, Bildungsinstitutionen und Vereine sollen bei der Antragstellung unterstützt werden

2. Europäische Netzwerke stärken

- a. Von europäischen Vorreitern lernen: Austausch mit innovativen Städten wie Leuven, Bologna oder Utrecht aufbauen – Inspiration zu den Themen Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung und nachhaltige Transformation.
- b. Teilnahme an EU-weiten Austauschformaten: Bergisch Gladbach soll sich aktiv in Netzwerken wie Eurocities, der EU-Mission „Klimaneutrale Städte“ oder der CIVITAS-Initiative für nachhaltige Mobilität engagieren.
- c. Europa-Dialog vor Ort: Mit Bürgerforen, Diskussionsreihen und Themenabenden wollen wir europäische Perspektiven greifbar machen – gemeinsam mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

3. Europäische Werte lokal leben

- a. Transparenz und Beteiligung fördern: Öffentliche Ratsarbeit soll verständlich und zugänglich werden – zum Beispiel durch Livestreams, digitale Beteiligungsplattformen wie Consul oder interaktive Bürgerhaushalte.
- b. Politische Bildung stärken: Demokratie, Grundrechte und die EU sollen stärker im Unterricht, in Jugendzentren und bei Projekttagen vermittelt werden
- c. Vielfalt und Gleichstellung fördern: Wir setzen uns für Antidiskriminierung, queere Sichtbarkeit und Inklusion ein – inspiriert von erfolgreichen Projekten aus ganz Europa.

4. Best-Practice-Lösungen aus Europa anwenden

- a. Nachhaltige Stadtentwicklung: Wir bringen Ideen wie das 15-Minuten-Stadt-Konzept aus Paris oder das Schwammstadt-Modell aus Kopenhagen nach Bergisch Gladbach.
- b. Moderne Mobilität: Vorbilder wie Gent (autofreie Innenstadt), Utrecht oder Kopenhagen (Fahrradinfrastruktur) zeigen, wie lebenswerte Städte aussehen können.
- c. Innovationen in Bildung und Soziales: Wir wollen Ganztagsbetreuung nach finnischem Vorbild und Familienzentren wie in Dänemark langfristig auch bei uns ermöglichen

5. Junge Menschen für Europa begeistern

- a. Austausch und Freiwilligendienste fördern: Programme wie Erasmus+ oder DiscoverEU sollen stärker beworben und zugänglich gemacht werden.
- b. Plattform für europäische Jugendprojekte: Wir fördern Jugendkonferenzen, Städtepartnerschaften, digitale Begegnungen und europäische Beteiligungsformate für junge Menschen.
- c. Kooperation mit Schulen und Hochschulen: Gemeinsam mit lokalen Bildungseinrichtungen wollen wir Europa erlebbar machen – mit Schulpartnerschaften, Projektwochen zur Europawahl und Gastvorträgen von EU-Expert*innen.

Unser Ziel:

Ein Bergisch Gladbach, das europäisch denkt, lokal handelt und über die eigenen Stadtgrenzen hinaus Verantwortung übernimmt – als Teil eines demokratischen, nachhaltigen und solidarischen Europas. Volt bringt Europa in die Kommune – und Bergisch Gladbach in die europäische Zukunft.

IX. Mach mit und bewege etwas in unserer Stadt!

Volt ist mehr als eine Partei – wir sind eine Bewegung für ein neues, pragmatisches und geeintes Europa, das in der Kommune beginnt. Denn Veränderung geschieht dort, wo Menschen zusammenkommen, Ideen austauschen, Verantwortung übernehmen und anpacken – vor Ort in Bergisch Gladbach, im Rheinisch-Bergischer Kreis, in ganz Europa.

Ob bei der Entwicklung digitaler Bürgerdienste, beim Aufbau nachhaltiger Stadtprojekte oder in der Gestaltung eines vielfältigen sozialen Miteinanders: Wir setzen auf Mitmachen statt Zuschauen. Bei Volt zählt nicht, woher Du kommst, wie alt Du bist oder ob Du politisch erfahren bist – sondern, dass Du Lust hast, Deine Stadt und Europa mitzugestalten.

Mach mit bei Volt – auf Deine Weise:

- Komm zu unseren offenen Treffen und diskutiere mit uns über Politik vor Ort.
- Gestalte unser Programm mit – wir entwickeln unsere Inhalte kollaborativ.
- Bring Deine Kompetenzen ein – egal ob Organisationstalent, Designaffinität, Kommunikationstalent oder einfach politisches Interesse.
- Werde Mitglied oder unterstütze uns finanziell oder projektbezogen – ganz wie es zu Deinem Leben passt.

Wir freuen uns, wenn auch DU Dich einbringen willst – als Teil eines wachsenden Netzwerks engagierter Menschen in Bergisch Gladbach, in Deutschland und in Europa.

Sei dabei. Gestalte mit. Für eine Stadt, die weiterdenkt. Für ein Europa, das verbindet.

 <https://voltdeutschland.org/rhein-berg>

Volt – Europa. Lokal. Machbar.

Impressum:

Landesverband Volt NRW

Haroldstraße 24

40213 Düsseldorf

Janin Kuhnsch

janin.kuhnsch@volteuropa.org

